

Einladung zum 12. Werkstattgespräch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich zum 12. Werkstattgespräch für PraktikerInnen, die mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen arbeiten, ein. Diese durch die *Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.* initiierten Arbeitstreffen werden deutschlandweit von nahezu allen ambulanten und stationären Einrichtungen, die mit minderjährigen TäterInnen arbeiten, zum Erfahrungsaustausch, zur Qualitätssicherung und zur Vernetzung genutzt.

Seien auch Sie dabei und teilen Sie Ihr Fachwissen mit anderen!

Die Struktur eines Werkstattgesprächs kennzeichnet sich dadurch, dass keine externen ReferentInnen eingeladen werden, sondern ein gleichberechtigter Austausch zwischen PraktikerInnen verschiedener Disziplinen angeregt wird. Im Rahmen von fünf Workshops werden Themen bearbeitet, die beim vorherigen Werkstattgespräch von den TeilnehmerInnen vorgeschlagen und vom Vorbereitungskreis abgestimmt wurden. Die Planung dieses Werkstattgesprächs erfolgte in Kooperation der DGfPI und des Vorbereitungskreises Werkstattgespräch (bestehend aus Kirsten Friedrich-Becker, Dr. Ingrid Kaiser, Bernd Priebe, Thomas Röhl, Dr. Matthias Schmelzle, Michael Siewering).

Details zum 12. Werkstattgespräch

Termin: 28. November 2014, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: CVJM Düsseldorf Hotel & Tagung
Christlicher Verein Junger Menschen Düsseldorf e.V.
Graf-Adolf-Str. 102
40210 Düsseldorf

Kosten: Mitglieder DGfPI 65,00 EUR
Nicht-Mitglieder 85,00 EUR
(Tagungsgetränke sind in der Teilnahmegebühr enthalten)

Workshops:

WS 1: „Good Live“ - Lebenszufriedenheit als Rückfallprävention? (Leitung: Dr. Matthias Schmelzle, Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld/ CH)

Eine zufriedenstellende Lebensgestaltung gilt als beste Rückfallprävention. Dem Konzept des "Good Lives Modell" von Tony Ward und Kollegen folgend, stellt die Verbesserung der Lebenszufriedenheit ein zentrales Element tätertherapeutischen Arbeitens dar. Im Workshop geht es um einen Austausch über Chancen und Grenzen in der praktischen Umsetzung dieses mittlerweile nicht mehr ganz neuen, aber sehr faszinierenden Ansatzes. Dieser Workshop ist therapeutisch orientiert.

WS 2: Das Verhalten der Täter - Neugier, Machtspiel, Traumabewältigung oder Präferenzstörung (Leitung: Michael Siewering, Kinderschutzzentrum Rheine)

In diesem Workshop werden wir uns unterschiedliche Motivationen anschauen, die das Übergriffsverhalten jugendlicher Sexualtäter auslösen und wir werden uns darüber austauschen, welche unterschiedlichen therapeutischen Strategien und Interventionen geeignet sind, den jugendlichen Täter darin zu unterstützen, seine jeweilige Motivation aufzulösen.

Dieser Workshop ist therapeutisch orientiert.

WS 3: Sexualpädagogik in der stationären Arbeit - good practice Modelle/ Erprobungsräume (Leitung: Bernd Priebe, Wendepunkt Hamburg/ Elmshorn)

Die Jugendlichen, mit denen wir arbeiten, haben ein Problem mit ihrer Sexualität. In der Regel ist die Folge, dass ganz intime Bereiche ihres Lebens im Fokus unseres pädagogischen und therapeutischen Handelns stehen. In der Adoleszenz benötigen Jugendliche aber unkontrollierte Räume, um sich auszuprobieren, eigene Erfahrungen zu sammeln, und eine Idee davon zu entwickeln, was zu ihrer sexuellen Identität gehören könnte. Diese Suchbewegungen begrenzen wir mit der Absicht, mögliche oder gar wahrscheinliche Fremd- oder Eigengefährdungen zu vermeiden. Welche Ideen und Modelle gibt es in der Balance zwischen den beiden Polen Kontroll- und Sicherheitsplanung einerseits und dem Versuch Erfahrungsräume zuzulassen und zu schaffen andererseits.

Dieser Workshop ist pädagogisch orientiert.

WS 4: Der Übergang von der spezifischen Gruppe zur Regelgruppe (Leitung: Kirsten Becker, Kinderheim Grünau Heidequell/ Thomas Röhl, Albert Schweitzer Kinderdorf Hessen e.V. Hanau)

In diesem Workshop werden wir uns mit der Gestaltung des Rahmenwechsels beschäftigen, wenn der übergriffig gewesene Jugendliche auch nach dem Ende der Therapie in derselben Einrichtung verbleiben soll und zum Ende der Therapie von der therapeutischen Intensivwohngruppe in eine Regelwohngruppe wechselt. In diesem Zusammenhang möchten wir auch einen kritischen Blick auf die Möglichkeiten und Grenzen des sogenannten Stufenmodells werfen.

Dieser Workshop ist pädagogisch orientiert.

WS 5: Deliktrekonstruktion und pädagogisch/ therapeutische Haltung Einsteigerworkshop: Dieser Workshop ist vor allem für Neueinsteiger in die delikt-orientierte Täterarbeit gedacht. (Leitung: Monika Egli-Alge, Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld/ CH)

Im Workshop geht es um die deliktspezifische Bearbeitung beziehungsweise die Rekonstruktion der Delikte. Spezifische Instrumente werden inhaltlich vorgestellt, ausprobiert, diskutiert und weiterentwickelt. Darüber hinaus wird die Einbettung der Techniken in die psychotherapeutische Behandlung von Sexualstraftätern vorgestellt und verschiedene, pädagogisch-therapeutische Wirkfaktoren mit dem Fokus des Praxistransfers beleuchtet, diskutiert und erarbeitet.

Anmeldung per E-Mail bis **7.11.2014** unter info@dgfpi.de mit Angabe von

Name

Vorname

Institution

E-Mail

Workshop

DGfPI Mitglied ja/nein

Bitte überweisen Sie den entsprechenden Teilnahmebetrag innerhalb 1 Woche unter Angabe des Vor- und Zunamens sowie des Betreffs „12. Werkstattgespräch“ auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE46370205000001131100

BIC BFSWDE33XXX

Die Anmeldung wird erst bei Zahlungseingang wirksam.

Nachträgliche Absagen nehmen wir bis zum 7.11.2014 kostenfrei entgegen – anschließend kann der Teilnahmebetrag nicht zurückerstattet werden.